

## 21.03. Montag der dritten Woche – Sehnsucht nach dem lebendigen Gott (Ps 42,2-3; Ps 43,3.4)

Wie der Hirsch lechzt nach frischem Wasser,  
 so lechzt meine Seele, nach dir, Gott.  
 Meine Seele dürstet nach Gott, nach dem lebendigen Gott.  
 Wann darf ich kommen und erscheinen vor Gottes  
 Angesicht?  
 Sende dein Licht und deine Wahrheit; sie sollen mich leiten;  
 sie sollen mich bringen zu deinem heiligen Berg  
 und zu deinen Wohnungen.  
 So will ich kommen zu Gottes Altar,  
 zum Gott meiner Freude und meines Jubels.  
 Ich will dir danken zur Leier,  
 Gott, du mein Gott.



Apsismosaik in der Basilika San Giovanni in Laterano,  
 Rom  
 Foto: Bruno del Priore

Der Antwortpsalm am Montag der dritten Fastenwoche führt gewissermaßen die Sonntagsliturgie fort und verknüpft die beiden Tage durch das Motiv des lebendigen sprudelnden Wassers. Nach der Quelle dieses Wassers, die der Psalmsänger mit dem lebendigen Gott identifiziert, sehnt er sich und bringt diese Sehnsucht in drängenden Worten zum Ausdruck. Gleichzeitig wird mit diesem Psalm auch schon der Blick auf die Osternacht hingelenkt, in der derselbe Psalm nach der siebten Lesung erklingt, die übrigens aus dem Propheten Ezechiel verkündet, also die Worte wiederholt, die am dritten Fastensonntag im Eröffnungsvers der Messliturgie erklangen (vgl. Fastenkalender CBW: Dritter Fastensonntag). So entsteht hier ein sehr dichtes Gewebe tauftheologischer Motive in der Liturgie mit wechselseitigen Bezügen, die die gottesdienstlichen Feiern der Fastenzeit und der Feier der Ostervigil miteinander verbinden und verschränken. Die Zeit der 40 Tage als Zeit der Vorbereitung auf die Taufe und die Feier dieses Sakramentes in der Osternacht verschmelzen geradezu zu einer liturgietheologischen Einheit: Wonach sich der Beter in der Zeit vor Ostern ganz besonders sehnt, die Nähe und Zuwendung Gottes, die ihn im Blick voraus schon mit Freude und Jubel erfüllt, wird Wirklichkeit und mit allen Sinnen erfahrbar in der Osterfeier, deren integraler Bestandteil die Tauffeier ist.

In besonders eindrücklicher Weise hat der Komponist Hugo Distler diese Kombination aus Ps 42 und 43 in Töne gesetzt. Auf <https://www.youtube.com/watch?v=TBvSCgYGW5U> können Sie das Stück nachhören und bedenken.